

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

15.7.1823 (No. 194)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 194.

Dienstag, den 15. Juli

1823.

Salern. — Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Portugal. — Spanien. — Aegypten. — Amerika. — Verschiedenes.

## B a i e r n.

München, den 5. Jul. Es ist nun entschieden, daß unser König dieses Jahr Baden nicht besuchen wird. Se. Maj. brauchen das Bad zu Kreith, welches höchstenselben seine Wiederentstehung und Verschönerung verdankt, und wegen der Nähe von Tegernsee, das nur 4 kleine Stunden davon entfernt ist, einen doppelten Reiz gewinnt. (Freib. Zeit.)

## H a n n o v e r.

Lüneburg, den 3. Juli. Mit Bezug auf die neuerlich in Anwendung gekommene Königl. preussische Verordnung, nach welcher von allen über preussisches Gebiet ins Ausland gehenden Manufakturwaaren, beim Eingangszollamte, neben dem Transitozolle, auch die Verbrauchssteuer von 50 Thlr. pr. Zentner erhoben, und außerdem die Waare einer stückweisen Revision in den Collis auf vier verschiedenen Zollämtern unterzogen wird, hat man hier, so wie es umgekehrt auch in Leipzig geschieht, bereits den Anfang gemacht, alle Sendungen jener Art nach Sachsen u. über Braunschweig oder Hannover, Nordheim, Wigenhausen, Eisenach durch die gothaischen Lande zu dirigiren, auf welchem Wege das preuß. Gebiet gänzlich vermieden wird.

## F r a n k r e i c h.

Paris, den 10. Juli. 5prozent. konsol. 89 Fr. 30 Cent.

Heute vor der Messe hat S. E. der Hr. Marquis v. Mariaiva die Ehre gehabt, die Ehre gehabt, in öffentlicher Audienz dem Könige sein Kreditiv, als außerordentlicher und bevollmächtigter Ambassador S. M. des Königs von Portugal, Brasilien und Algarbien, zu überreichen. (Moniteur.)

Die 23,114,516 Fr. Renten, welche heute durch das Finanzministerium versteigert wurden, sind den H. Gebrüdern Rothschild um den Preis von 89 Fr. 55 C. für 5 pEt. Renten zugesprochen worden. Ihre Mitbewerber boten nur 87 Fr. 75 C. Jede submittirende Sozietät hatte bei der Konfirmationskasse 11,557,258 Fr. deponirt. (Moniteur.)

Bordeaux, den 7. Jul. S. E. Mgr. der Erzbischof von Tyrus, Nuntius Sr. Heil. bei Sr. kathol. Maj. hat gestern vom heil. Vater den Befehl erhalten, sich nach Madrid zu begeben.

Hr. Martinez della Rosa ist hier angekommen; er geht nach Italien.

Die Stadt Bagneres hat S. E. H. Madame durch eine Deputation ersuchen lassen, auch diese Stadt mit Ihrer hohen Gegenwart zu beehren. Die Prinzessin hat zugesagt, und wird wahrscheinlich einige Tage dort zubringen. (Moniteur.)

## G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 7. Juli. 3prozent. konsol. 80½.  
— Dito in R. 82½. — 3proz. reduz. 81½.

Die Fregatte Glasgow, auf welcher Hr. Hastings aus Indien zurückgekehrt ist, hat Geschenke des Nabob Doude an Se. Maj. den König mitgebracht, deren Werth auf mehr als 2000 Pf. Sterl. geschätzt wird. Es befindet sich unter diesen Geschenken ein mit Diamanten besetzter Degen, ein dergl. Bandelier und das dazu gehörige Port Epe'e, an welchem letztern vielleicht der größte bis jetzt bekannte Smaragd, von der Größe eines mittelmäßigen Hühnereyes, als Berloque befestigt ist. Auch ein lebendiger Paradiesvogel ist mit dem Schiffe nach England gekommen, der erste, so viel wir wissen, mit dem der Versuch des Transports gelungen ist. Ferner ein Stier und eine Kuh von der weißen Rasse, welche die Indier anzubeten pflegen.

## P o r t u g a l.

Wie es heißt, wird der Infant Don Miguel von Portugal sich zur Belagerung vor Cadix begeben; da seine Schwester, welche mit dem spanischen Infanten Don Carlos, Bruder des Königs, verheirathet ist, diese Ritterpflicht von ihm gewissermaßen fordern darf. (Draele v. Brüssel.)

## E s p a n i e n.

Bulletin von Madrid v. 5. Juli.

Der Marechal-de-Camp Huber giebt Sr. Kön. Hoh. Nachricht von seiner Ankunft zu Oviedo den 27. Juni, und berichtet über die Gefechte jenseits Aviles am 25. Juni Folgendes:

Der Eskadronchef Beaumetz vom 4. Husarenregiment war gleich nach der Ankunft des General Huber mit 80 Pferden gegen Aviles aufgebrochen. Er kam an letztem Orte in dem Augenblicke an, wo die Arriergarde Campillo's sich von da auf Muros zurückziehen wollte. Bei Fort Saint-Jean holte er dieselbe ein. Der Feind for-

mierte sich im Quarre, und suchte unter den Schutz des Forts zu kommen, allein seine Reihen wurden durch einen lebhaften Angriff gebrochen, und nun flohen die Vereinzelteten nach allen Richtungen. Hr. v. Beaumez detachirte sogleich einen Theil seiner Leute nach Fort Saint-Jean, der zugleich mit den Flüchtlingen hinein drang, und die 50 Mann starke Garnison warf sich in eine Barke, die eiligst fortzukommen suchte; da aber der Lieutenant Duez darauf schießen ließ, so gerieth das Fahrzeug auf den Strand, und nur 10 Mann kamen davon. Die Konstitutionellen haben bei dieser Gelegenheit 70 Gefangene, viele Tote, 4 Kanonen und eine große Menge von Flinten und Bagage an uns verloren. Campillo ist mit kaum 200 Mann über den Fluß gekommen. — Der spanische General Longa hat gleich nach seiner Ankunft zu Infiesto am nämlichen Tage (25. Juni) zwei revolutionäre Banden angreifen lassen; eine zu Campo de Caso, die andere gegen Driedo. Beide sind auseinandergesprenzt, und der Chef der einen, Bernard Alvares, hat sich gefangen gegeben. — Ein Theil von General Hubers Truppen war am 26. zu Driedo; er selbst gieng an diesem Tage nach Gijon, um die in die Gebirge versprengten Feinde aufzusuchen, und die zahlreichen Ueberläufer von Campillos Korps zu sammeln. — Graf Molitor zeigt Sr. königl. Hoh. an: die Avantgarde des 2. Korps war am 30. Juni zu Monforte vor Alicante, und zu Elche, einen und einen halben Marsch von Murcia, wohin sich der Graf begiebt, um die Truppen von Ballesteros aufzusuchen.

Unterz. Guilleminor.  
(Moniteur.)

Die provisorische Regierung hat am 14. Juni zu Puerto Santa Maria und am 15. zu San-Fernando auf der Insel Leon erklärt, daß ihre Funktion aufgehört habe.

Dem Könige wurden bei seinem Einzuge in Cadix vom Gouverneur die Schlüssel der Stadt überreicht.

(J. d. Deb.)

Die Etoile vom 7. Juli zeigt an, Sir W. Alcourt sey in seiner Funktion als englischer Gesandter von Sevilla nach Cadix abgegangen.

Am 14. Juni revoltirten zu Malaga 100 Mauthsoldaten mit 2 Offizieren an ihrer Spitze, griffen zu den Waffen, und machten Anstalt zu plündern und sonstige Exzesse zu verüben. Noch zu rechter Zeit gelang es aber den Linientruppen und der Miliz, sie zu überwältigen, und gefangen zu nehmen. Die zwei Rädelsführer wurden am folgenden Tage erschossen. — Man erwartet zu Malaga täglich den Einmarsch der Franzosen. Die wenigen daselbst befindlichen Truppen, welche bei weitem nicht zur Vertheidigung der Stadt hinreichen würden, sollten sich nach Algeiras begeben.

(Londoner Courier.)

Don Thomas Costa (Misas, den die Einwohner der spanischen Grenzprovinzen den Nordbrenner nennen), Brigadier der königl. spanischen Armee, hat so eben ei-

ne Bekanntmachung erlassen, in welcher er zu wissen macht, daß der Baron Croles, Generalkapitän in Catalonien, ihn beauftragt habe, ein neuntes Bataillon zu bilden, und alle Männer, die einst unter ihm dienten, aufzufordern, sich wieder zu versammeln, und dies zwar unter Androhung strenger Strafen. Hinsichtlich Mina drückt sich Misas auf folgende Weise aus: »Es ist nothwendig, die unter Mina stehenden Räuber, und Mörderhorden zu vernichten. Ihr Anführer ist das blutigste Ungeheuer, welches die antireligiöse und antimonarchische Revolution ausspie; er beharrt auf seinem tollen Entschlus, eure Wohnungen zu vernichten. Sobald ihr unter meinen Fahnen vereinigt seyd, sollt ihr an dem Ruhme Theil nehmen, diese Mörder zu vernichten, die, ob ihrer eigenen Verbrechen erschrocken, von Berg zu Berg fliehen, wo nach langen Entbehrungen und unerhörten Ermüdungen sie den oft verdienten Tod finden werden.« Man sieht hier wieder, wie hoch die Erbitterung der Partheien in dem unglücklichen Spanien gestiegen ist!

Einige Tage vor den so ernsthaften Ereignissen in Sevilla gab Professor Robertson dieser Stadt das Schauspiel eines aufsteigenden Luftballons, welches dieselbe noch nie gesehen hatte. Am 29. Mai, dem Fronteichtnamstage, erhob sich der Ballon von dem zu Stiergefechten bestimmten Amphitheater, und mit demselben Mad. Cosoul, Niece Robertson's. Der Ballon stieg majestätisch bis zu einer ungemeinen Höhe, und folgte dann anderthalb Stunden lang dem Luftströme, der ihn in der Richtung der Straße gegen Madrid forttrieb. Dann wurde er durch eine Art von Orkan nach Sevilla zurückgetrieben, und Mad. Cosoul kam eine halbe Stunde von Sevilla wieder glücklich herab. Als der Luftball die Erde berührte, fand die Luftreisende den General Niego, der dem Ballon zu Pferde gefolgt war, in ihrer Nähe, welcher ihr nun beim Aussteigen die Hand reichte. (J. d. Paris.)

Ein zu Madrid gedruckter und zu Valladolid wieder abgedruckter Artikel, der sowohl in der spanischen Hauptstadt als in den Provinzen in zahlreichen Exemplaren vertheilt wurde, lautet folgendermaßen:

Frage eines Royalisten.

Wie geht es in Madrid zu seit dem kläglichen Rückzug des menschenfreundlichen Jayas?

Dieserjenigen, welche an dem unglücklichen Tage des 7. März 1820 dem Monarchen mit Pistolen und Dolchen zu drohen sich erfrechten, die grausamen Mörder der Tugend-Martyrer Vinuesa, Elío und Goñen, diejenigen, welche so oft die katholische Religion verletzt und die königl. Würde beschimpft haben, die Koryphäen der aufrührerischen und strafbaren Cortesversammlung, die Apostel des Königsmords, endlich die Henker des in den letzten Zügen liegenden Spaniens . . . leben ruhig im Schooße der Hauptstadt; sie treten hochmüthig einher, und schmieden ungestrast neue Komplotte. Die

Anhänger Josephs, welche niemals ihre Knie vor einer andern Regierung beugen werden, als vor einer solchen, die sie an die Spitze der Verwaltung stellt, rühmen sich, die öffentliche Meinung nach jetziger Mode zu leiten, d. h. nach der Sitte des aufgeklärten Jahrhunderts — so bezeichnet man die moralische Verderbtheit der heutigen Welt.

Einige Individuen, die sich Granden nennen, weil ihre Vorfahren diesen Titel durch Tugenden, die ihre Eitel nicht mehr besitzen, erworben haben, hoffen ihre Schande durch eine Vergleichstiftung zwischen dem Thron und seinen Feinden zu bedecken; sie fordern mit Ungestüm, daß der Souverain den Codex von 1823 als Grundgesetz des Königreichs anerkenne, wie die Diego und Quiroga ihn zwangen, die Konstitution von 1812 zu beschwören, und stellen sich mit freundlicher Miene dar, um die bequemen Sitze in einem spanischen Oberhause einzunehmen. \*) Wie, die Beamten der revolutionären Regierung bekleiden noch ihre Stellen? Wie, die Grade und Auszeichnungen, die dem Verbrechen zu Theil wurden, werden noch von denen besessen, die sie herabgewürdigt haben? Und diejenigen, welche Alles auf Spiel gesetzt, Alles verloren haben, deren Treue kein Opfer scheute, sehen sich bei Seite geschoben oder mit den Meineidigen und mit solchen Menschen, die in einer strafbaren Gleichgültigkeit beharren, auf eine Linie gesetzt! Zu gleicher Zeit geben sich die Agenten der zum Umsturze der Religion und Gesellschaft verschwornen Sekten die eifrigste Mühe, u. bitten in Prosa und Versen, daß ihre Handlungen mit dem Schleier der Vergessenheit bedeckt werden. Aber es wird ein Tag kommen, wo sie selbst den Schleier zerreißen werden und Rache üben an ihren jetzigen Gönnern und Fürbittern; dieser Tag wird für diejenigen, die schlafen, anstatt zu wachen, schrecklich und gräßlich seyn, als der zwanzigste Tag des Monats Mai für die unschuldige Einwohnerchaft Madrids war, unter dem Mordmesser der amerikanischen Herodes, des ehrlösen Banas.

#### A e g y p t e n.

Alexandrien, den 25. April. Die Flotte des Vizekönigs von Aegypten besteht aus ohngefähr 30 Schiffen, worunter sich 10 Kriegsschiffe befinden. Die andern sind als Transportfahrzeuge, mit Munition und Mundvorrath beladen, haben aber keine Landungstruppen Bord. Alles war bereit, und man erwartete bloß die Rückkehr des Vizekönigs von Kairo, um in See zu steh'n, als die Nachricht kam, er sey krank geworden. Dieses neue Mißgeschick wird das Auslaufen der Flotte vielleicht sehr verzögern, die, wie es heißt, die Festungen auf Creta neu zu verproviantiren bestimmt ist.

(Draele v. Brüssel.)

\*) Diese Stelle bezieht sich auf den Plan einiger spanischen Granden, eine Modifikation in der Cortes-Versaffung durch die Kreirung einer Pairskammer herbeizuführen.

#### A m e r i k a. (Republik Columbia.)

Die bei Eröffnung des ersten konstitutionellen Kongresses der Republik Columbia von dem Vizepräsidenten, Francesco de Paula Santander, dem Kongresse zugesandte Botschaft ist in London angekommen. Sie ist von Bogota den 17. April 1823 datirt, und stellt in einer eben so einfachen als herzlichen Sprache den Zustand Columbiens zwar als schwierig, aber für ein energisches Volk doch nicht entmuthigend dar. Sie wissen, m. H., heißt es darin unter anderm, daß die Großmuth des Auslandes während der unglücklichsten Periode uns mit den Mitteln versah, deren wir bedurften, um den Krieg für unsere Unabhängigkeit ruhmvoll fortsetzen zu können. Was auch immer die Ansichten und Spekulationen unserer Unterstützer gewesen seyn mögen, wir sind verpflichtet, treu zu bezahlen. . . . Die executive Gewalt erwartet, daß der Kongreß ein Gesetz erlassen wird, nach welchem die nöthigen Fonds zu Abzahlung der Zinsen und zu successiver Rückzahlung der Kapitalien angewiesen werden. . . . Das in vieler Hinsicht merkwürdige Dokument schließt damit, daß der Vizepräsident erklärt: »Er habe nur gelebt, um zur Erfüllung des Willens der Nation beizutragen. Habe, wenn auch die Umstände ihn nöthigten, von der ungewöhnlichen Macht, die ihm die Konstitution zugestehet, Gebrauch zu machen, nie die Absicht gehabt, selbige gegen die Freiheit der Nation im Ganzen oder der Bürger im Einzelnen zu gebrauchen. . . . Ich habe, sagt er am Ende, von dem Augenblicke an, wo ich die Zügel der Regierung in meine Hände nahm, gewußt, daß ich mich einer Last unterwarf, die über meine Kräfte geht; habe gewußt, daß ich nicht bloß meiner Freiheit entsagte, sondern daß ich mich zum Sklaven von Columbien machte; und ich gesteh' offen, hoffte ich nicht auf den Beistand und die Arbeiten des Kongresses, so würde ich keinen Augenblick zögern, meine Freiheit zurückzunehmen u. s. w.« (Times.)

Der columbische Senat (schreibt die Zeitung von New-York vom 11. Jun.) ist am 8. Mai organisiert worden; General Raphael Urdanetta ward zum Präsidenten, Hr. Jeronimo Torres zum Vizepräsidenten, und Hr. Joseph Coro zum Sekretär erwählt. — Die Kammer der Repräsentanten hat ihre Sitzungen am 9. begonnen. Hr. Domingo Carcerro ward zum Präsidenten, Hr. Joseph Osio zum Vizepräsidenten ernannt. (Londn. Cour.)

#### V e r s c h i e d e n e s.

Zu Warschau wurde die Gedächtnißfeier der Wiederherstellung des Königreichs durch Alexander I. am 20. Juni zum achtenmal feierlich begangen.

Zu Rio de Janeiro sind im Jahre 1822 1668 Schiffe eingelaufen, nämlich: 2 deutsche, 101 amerikanische, 215 englische, 56 französische, 3 dänische, 15 niederländische, 50 portugiesische, 3 russische, 20 schwedische,

